



21. Die Schaukel.

Heinrich Seidel.

- | | |
|--|---|
| 1. Wie schön sich zu wiegen,
die Luft zu durchfliegen
am blühenden Baum!
Bald vorwärts vorüber,
bald rückwärts hinüber,
es ist wie ein Traum! | 2. Die Ohren, sie brausen,
die Haare, sie sausen
und wehen hinten.
Ich schwebe und steige
bis hoch in die Zweige
des Baumes hinan. |
|--|---|
3. Wie Vögel sich wiegen,
sich schwingen und fliegen
im luftigen Hauch,
bald hin und bald wieder,
hinauf und hernieder,
so fliege ich auch.

22. Der Luftballon.

Heinrich Seidel.

1. Das war wohl nicht nach deinem Sinn,
o weh, mein kleiner Hans!
Da fliegt dein Luftballon dahin
im Morgenfönnenglanz.
2. Und alle Leute um und um,
sie stehn und sehn empor
und freun sich gar und lachen drum,
daß Hänschen ihn verlor.
3. Der gute Vater spricht: „Ja, ja!
Das kommt davon, mein Sohn!“
„Natürlich!“ sagt die Frau Mama,
„das dacht' ich längst mir schon!“